

Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern: Verlängerung 2026-2027; Kenntnisnahme

Die Stadt Bern fördert die berufliche und soziale Integration von Personen in der Sozialhilfe und in der Asylsozialhilfe sowie von stellenlosen Jugendlichen mit eigenen Programmen und Massnahmen. Diese sind in der jeweils auf vier Jahre ausgelegten Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration enthalten. Die Strategie ergänzt einerseits gezielt die kantonal finanzierten Angebote wie die Beschäftigungs- und Integrationsangebote für die Sozialhilfe (BIAS) und Motivationssemester (SEMO) und schliesst vorhandene Lücken. Andererseits werden im Rahmen der Strategie neue Ansätze erprobt, die einen innovativen Beispielcharakter für die Integrationsarbeit haben und zur Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote beitragen. Die Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration ist ein wichtiges und erfolgreiches sozialpolitisches Instrument der Stadt Bern. Die letzte Strategie bezog sich auf die Jahre 2022-2025.

Aktuell befindet sich die Arbeitsintegration im Kanton Bern in einem Wandel. Die kantonale Direktion für Gesundheit, Soziales und Integration (GSI) hat bereits seit längerem angekündigt, dass sie die Angebote und die Angebotslandschaft für die soziale und berufliche Integration im Kanton Bern neu ausgestalten will. Gemäss aktuellem Zeitplan wird der Kanton im Frühjahr 2026 die bisherigen BIAS-Angebote im Rahmen einer Ausschreibung neu vergeben. Vorangehend werden im Rahmen des Projektes «Veränderungen in der Arbeitsintegration im Kanton Bern (VAI)» die Angebote quantitativ und qualitativ neu konzipiert und mit Anreizen verknüpft. Zudem wird die Anzahl der strategischen Partner*innen von derzeit acht auf fünf gesenkt; damit einhergehend werden die zu vergebenden Perimeter vergrössert. Der Zuschlag soll im Herbst 2026 erfolgen. Das Jahr 2027 ist als Übergangsjahr zu verstehen, während dessen der Umbau vollzogen wird. Ab 2028 sollte die neue Angebotslandschaft bereits zu weiten Teilen neu aufgestellt sein.

Erst mit der Ausschreibung wird ersichtlich sein, welche Lücken sich in der vom Kanton in Auftrag gegebenen Integrationsarbeit für die Stadt Bern konkret abzeichnen und wie diese über eine nächste Strategie zu Förderung der sozialen und beruflichen Integration ausgefüllt werden sollen. Ebenso stehen zurzeit die Auswirkungen der kantonalen Neuausrichtung auf das Kompetenzzentrum Arbeit (KA) noch nicht fest.

Angesichts dieser Umstände und der damit verbundenen Unklarheiten ist die Entwicklung und Verabschiedung einer neuen Strategie zum jetzigen Zeitpunkt kaum sinnvoll. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, stattdessen die bestehende Strategie in leicht reduzierter Form (siehe Kapitel 4.2 Reduktion auf das Wesentliche) um zwei Jahre zu verlängern. Auf die Lancierung neuer Massnahmen wird zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet. Hingegen soll im Rahmen der Verlängerung bereits eine Bereinigung und Fokussierung auf diejenigen Massnahmen erfolgen, die sich in den vergangenen vier Strategiejahren bewährt haben und in der Umsetzung erfolgreich waren. Per 2028 soll dann eine neue Strategie entwickelt und in Kraft gesetzt werden, die gezielt auf die dann-zumaligen, neuen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse zugeschnitten werden kann.

Für die Umsetzung der Strategie in den Jahren 2026-2027 wird von einem jährlichen Aufwand von Fr. 800 000.00 ausgegangen. Der geplante Aufwand liegt damit unter dem Durchschnitt der in der Strategieperiode 2022-2025 pro Jahr eingeplanten Mittel (1,01 Millionen Franken).

Der Gemeinderat bringt dem Stadtrat dem vorliegenden Geschäft die Übergangsstrategie 2026–2027 zur Kenntnisnahme.

Antrag

Der Stadtrat nimmt die Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern: Verlängerung 2026-2027 zur Kenntnis.

Bern, 17. Dezember 2025

Der Gemeinderat

Beilage

- Strategie zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern: Verlängerung 2026-2027